



LESSING - GYMNASIUM
Gymnasium für Jungen und Mädchen
NORDERSTEDT



Schulprogramm

Norderstedt, im Oktober 2004

UNTERRICHT	3
ORIENTIERUNGSSTUFE	3
1. <i>Unterrichtliche Voraussetzungen</i>	3
2. <i>Beratungs- und Informationsangebot</i>	3
3. <i>Aufbau der Klassengemeinschaft</i>	3
4. <i>Paten</i>	4
5. <i>Förderung</i>	4
MITTELSTUFE	4
OBERSTUFE	4
1. <i>Fachliche Spezialisierung, Qualifikation, Abitur.</i>	4
2. <i>Studierfähigkeit</i>	4
3. <i>Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt</i>	4
SCHWERPUNKTE UND BESONDERHEITEN	4
<i>Musikzweig</i>	4
<i>Informations- und kommunikationstechnische Bildung</i>	5
<i>Sport</i>	5
<i>Naturwissenschaftlich - mathematische Bildung</i>	5
<i>AG-Bereich</i>	5
<i>Streitschlichter</i>	5
<i>Austausch</i>	5
<i>Schülererhebung</i>	5
QUALITÄTSSICHERUNG AM LESSING-GYMNASIUM	6
EVALUATION DES SCHULPROGRAMMS	7
SCHULLEBEN - VERANSTALTUNGEN IM JAHRESLAUF.....	8

Präambel

Dieses Schulprogramm wurde von Lehrern, Eltern und Schülern gemeinsam erarbeitet. Es ist uns wichtig, dass unter den Menschen, die hier arbeiten und das Schulleben gemeinsam gestalten, ein offenes, vertrauensvolles, auf gegenseitigem Respekt begründetes Klima herrscht. Lehrer und Eltern sind sich einig, dass ein verantwortungsbewusster Bildungs- und Erziehungsauftrag nur in enger, verständnisvoller Zusammenarbeit ausgeführt werden kann.

Unterricht

1. Unterricht ist das zentrale Arbeitsfeld im Lessing-Gymnasium.
Im Interesse eines qualitativ hochwertigen Schulabschlusses unserer Schülerinnen und Schüler sind wir bestrebt, Unterrichtsausfälle zu minimieren und die Unterrichtszeit effektiv zu nutzen.
Alle Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe erhalten deshalb täglich mindestens 5 Stunden Unterricht. Das ist unsere Verlässlichkeitsgarantie.
2. Durch Fördern und Fordern - intellektuell wie ästhetisch, musisch wie sportmotorisch - und durch guten, richtliniengemäßen Unterricht möchten wir eine die ganze Persönlichkeit des Schülers einbeziehende stabile Lern- und Leistungsorientierung mit möglichst hohem Lernerfolg erreichen.
3. Dazu werden neben bewährten Unterrichtsformen auch neuere Unterrichtskonzepte eingesetzt. U.a. findet in allen Klassen jährlich mindestens ein Fächer übergreifendes Projekt statt.
4. In den beiden vergangenen Jahren fanden bilinguale Projekte in Klasse 11 statt. Eine Ausweitung auch auf andere Klassenstufen ist geplant.
5. Das Lessing-Gymnasium ist Ausbildungsschule. (Ausbildungskonzept s. Anhang)
6. Das Lessing-Gymnasium hat die Genehmigung des Ministeriums, ab Schuljahr 2005/06 als offene Ganztagschule zu arbeiten. Damit ist die Voraussetzung zur Aufnahme in das Investitionsprogramm des Bundes gegeben.
7. In enger Zusammenarbeit mit dem IQSH findet die kontinuierliche Fortbildung des Kollegiums statt.

Orientierungsstufe

Das LGN verwendet besondere Anstrengungen darauf, den Problemen beim Übergang von der Grundschule zum Gymnasium entgegen zu wirken. In folgenden Bereichen *werden* Maßnahmen ergriffen:

1. Unterrichtliche Voraussetzungen

Jährlich stattfindende, gegenseitige Unterrichtsbesuche und Gespräche zwischen den Lehrerinnen und Lehrern der beiden Schulformen tragen dazu bei, einerseits die fachlichen Voraussetzungen der Übergänger besser einzuschätzen und die an der Grundschule üblichen Arbeits- und Sozialformen kennen zu lernen, andererseits die Anforderungen des gymnasialen Fachunterrichts deutlich zu machen.

2. Beratungs- und Informationsangebot

Vor der Einschulung:

Informationsveranstaltung für die Eltern der zukünftigen Fünftklässler, Rallye durch das Schulgebäude für die Kinder

Nach der Einschulung:

Jährlich finden vier Klassenkonferenzen statt, bei denen über den Leistungsstand der Kinder in der Orientierungsstufe beraten wird. Im Februar findet nach den Halbjahreszeugnissen ein allgemeiner Elternsprechtag statt.

Die enge Zusammenarbeit mit der Realschule Friedrichsgabe im gemeinsamen Schulgebäude ermöglicht auch schnelle und kompetente Beratung bei Wechseln zwischen den Schulformen

Für die Grundschulen:

Auf Elternabenden der umliegenden Grundschulen informieren wir gern über die gymnasiale Orientierungsstufe.

3. Aufbau der Klassengemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler können die Klassenräume, die jahrgangsweise im selben Trakt des Gebäudes liegen, gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer nach eigenen Vorstellungen gestalten.

Die KlassenlehrerInnen unterrichten möglichst viele Stunden in ihrer Klasse. Damit ist eine Kontinuität zum Klassenlehrerprinzip der Grundschule gewährleistet. Wandertage und eine Klassenreise helfen mit, die Klassengemeinschaft zu verbessern.

4. Paten

Ältere Schülerinnen und Schüler stehen den Fünftklässlern als Paten v.a. in der Eingewöhnungsphase zur Seite.

5. Förderung

Schülerinnen und Schüler mit Schwächen in einem Fach werden individuell gefördert. Dies geschieht entweder in Förderkursen, geleitet von Kollegen, oder durch Eltern (s. Teamtreffen) oder durch Schüler, die sich zum Nachhilfeunterricht bereit erklärt haben.

Mittelstufe

In den Klassenstufen 7 -10 wird auf Arbeitsmethoden und Anforderungen der Oberstufe vorbereitet. In Unterrichtsschritten, die der jeweiligen Entwicklungsstufe entsprechen, lernen die Schüler wissenschaftliches Denken, kreatives Gestalten und Sprachen als Mittel des Ausdrucks und der Verständigung kennen. Die Wahl einer zweiten Fremdsprache (1.Fremdsprache für alle Schüler ist Englisch ab Klasse 5) - Latein oder Französisch ist verbindlich. Ab Klasse 9 können die Schüler zur Erweiterung ihrer sprachlichen Fertigkeiten die Sprache, die sie nicht als Wahlpflichtfach gewählt haben, belegen. Um Leistungsanreize zu schaffen, beteiligt sich die Schule an Sprachenwettbewerben. Ergänzt und vertieft wird der Sprachunterricht durch die Teilnahme an Auslandsaufenthalten, durch die die Sprache als Teil der Kultur eines Landes erfahren wird. (s. *Austausch*) Im Bereich Naturwissenschaft und Technik wollen wir das Interesse der Schülerinnen und Schüler an diesen Inhalten wecken und sie an die komplexen Zusammenhänge durch lebensnahe Beispiele heranzuführen. In der Klassenstufe 9 findet auf Initiative und mit Beteiligung der Eltern die neu eingerichtete „Business-AG“ statt. Dort präsentieren Eltern ihre Berufe und Arbeitsbereiche und stellen so eine Verbindung zwischen Schule und Berufsleben her. Für die Schüler der 10. Klassen wurde das 14-tägige Betriebspraktikum eingerichtet, um ihnen einen praxisnahen Einblick in Abläufe und Anforderungen in der Berufs- und Arbeitswelt zu ermöglichen.

Oberstufe

In der Oberstufe übernehmen die von den Schülerinnen und Schülern gewählten Tutoren die Betreuung und Beratung. Unsere fachliche und pädagogische Arbeit verfolgt im Wesentlichen folgende Ziele:

1. Fachliche Spezialisierung, Qualifikation, Abitur

Das Kursangebot im 11., 12. und 13. Jahrgang bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ein persönliches Profil gemäß ihrer fachlichen Neigungen und individuellen Fähigkeiten zu entwickeln. Dazu dienen die Wahl der beiden Leistungskurse und die Wahlmöglichkeiten im Bereich der Grundkurse. Das Kursangebot wird durch die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Harksheide erweitert.

2. Studierfähigkeit

Neben der Schaffung der rein fachlichen Voraussetzungen ist uns die Vermittlung einer soliden Allgemeinbildung und von Schlüsselqualifikationen ein besonderes Anliegen. Hierunter verstehen wir vor allem die ausgezeichnete Kommunikationsfähigkeit in der Muttersprache und in mindestens einer weiteren Sprache, ein fundiertes Grundlagenwissen in Geistes-, Natur- und Sozialwissenschaften sowie vertiefte Kenntnisse der ethischen Grundlagen und ästhetischen Erscheinungsformen der abendländischen [oder europäischen] Kultur und ihrer vielfältigen Wurzeln. Zu den fächerübergreifenden Schlüsselqualifikationen gehört unter anderem die Befähigung, sich selbst zu organisieren, Probleme zu erkennen und zu bearbeiten und mit anderen im Team zu arbeiten. Diese und andere in Studium und Beruf wichtige Kompetenzen entwickeln wir u.a. in der schulspezifischen Ausgestaltung des Projektunterrichts, in dem Schüler selbst ausgewählte Fragestellungen über einen längeren Zeitraum eigenverantwortlich bearbeiten. Durch die Teilnahme an den "Uni-Tagen" haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich über das Studienangebot zu informieren und sich einen ersten Eindruck über das Hochschulleben zu verschaffen.

3. Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt

Über Studien- und Berufswahlmöglichkeiten informiert das Arbeitsamt. Informationsbroschüren und CDs stehen in dem im Obergeschoss eingerichteten Mini-BIZ (Berufsinformationszentrum) zur Verfügung. Personalchefs ortsansässiger Unternehmen führen im 12. Jahrgang ein mehrtägiges Bewerbungstraining durch. Das zweiwöchige Wirtschaftspraktikum, das im Rahmen des Wirtschaft- und Politikunterrichts im 12. Jahrgang durchgeführt wird, vermittelt neben betriebswirtschaftlichen Kenntnissen Einblicke in die Anforderungen, die Betriebe an ihre Mitarbeiter stellen.

Schwerpunkte und Besonderheiten

Musikzweig

Durch verstärkten Musikunterricht im fakultativen Musikzweig und mit den vielen Musikarbeitsgemeinschaften besitzt das Lessing-Gymnasium einen Schwerpunkt im Fach Musik. Jedes musikinteressierte Kind kann am Musikzweig, der von der 5. bis zur 10. Klasse angeboten wird, teilnehmen. Musik wird dann als B-Fach bewertet und mit erhöhter Stundenzahl (4 statt 2 Stunden) erteilt.

In den Musikarbeitsgemeinschaften und den jährlich stattfindenden Musikfreizeiten werden die Sommer- und Weihnachtskonzerte und evtl. Konzertreisen vorbereitet. Durch die Auftritte bei Stadtteilstesten, Neujahrsempfängen, Bigbandkonzerten, Jubiläumsveranstaltungen, Hausmusikabenden, Seniorenweihnachtsfeiern sind die Musikgruppen des Lessing-Gymnasiums ein fester Teil des kulturellen Lebens der Stadt Norderstedt.

Informations- und kommunikationstechnische Bildung

Um das vielfältige Angebot der neuen Medien und der Informationstechnik für den Unterricht nutzbar zu machen und Schülerinnen und Schüler mit dem Computer, wie es für die Berufs- und Arbeitswelt erforderlich ist, vertraut zu machen, hält das Lessing-Gymnasium seinen Hard- und Softwarebestand ständig aktuell. Ziel ist es, den PC als Instrument zur wissenschaftlichen Arbeit kennen und nutzen zu lernen. Es ist aber auch Aufgabe des Unterrichts, den Einfluss des Computers auf das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft zu thematisieren. Deshalb

- erhalten alle Klassen- und Fachräume Internetanschlüsse
- werden Oberstufenräume mit PC's ausgerüstet
- werden für die Klassen mobile PC-Stationen angeschafft.

Darüber hinaus bieten wir für die Klassenstufen 5 und 6 je eine AG an, im Rahmen derer die Schüler die Basisfähigkeiten erlangen.

Ab Klasse 8 schließt sich gemäß Lehrplan die IKTG (Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung) in allen Fächern an, in der Oberstufe bietet der Informatikkurs zusätzliche Vertiefungsmöglichkeiten.

Sport

Sport wird in den Klassen 5 - 10 dreistündig unterrichtet.

Im 9. Jahrgang ist der Schwimmunterricht wieder aufgenommen worden. Nach Streichung der Finanzierung durch den Schulträger bezahlen die Eltern den Eintritt ins Schwimmbad privat, die Schüler organisieren den Hin- und Rückweg eigenständig.

Das breite Angebot an Sportarten wird durch zahlreiche Arbeitsgemeinschaften erweitert, die auch von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe, von Eltern oder von Übungsleitern der Norderstedter Vereine geleitet werden können.

Die Veranstaltung von Bundesjugendspielen, von Turnieren der Orientierungs-, Mittel- und Oberstufe und von Cross- und Orientierungsläufen ergänzen das umfangreiche Sportprogramm. Weiterhin nehmen zahlreiche Mannschaften an den "Jugend-trainiert"-Wettbewerben teil. Schon auf eine längere Tradition können die von den Sportlehrern des Lessing-Gymnasiums für die Schulen in der Region durchgeführten Steertpoggstaffeln, das Weihnachtsfußballturnier für Jungen und das Sommerfußballturnier für Mädchen zurückblicken. Durch die Einrichtung eines eigenen Sportbüros helfen die Schülerinnen und Schüler mit, die sportlichen Aktivitäten einer breiteren Öffentlichkeit durch Aushänge in der Schule oder im Internet vorzustellen, Wettbewerbe zu veranstalten und Urkunden für Ehrungen zu erstellen.

Naturwissenschaftlich - mathematische Bildung

Das Lessing-Gymnasium nimmt die vielfältigen Forderungen relevanter gesellschaftlicher Gruppen nach Weiterentwicklung des naturwissenschaftlichen Unterrichts auf und arbeitet aktiv an der Stärkung dieses Teils der Allgemeinbildung.

Zur Bereicherung des Fachunterrichts konzentrieren wir uns auf folgende Schwerpunkte:

- Arbeitsgemeinschaft "Technik und Umwelt": Untersuchung interessanter fächerübergreifender naturwissenschaftlich - technischer Probleme. Die AG wird ab Orientierungsstufe regelmäßig angeboten.
- Öffnung des naturwissenschaftlichen Unterrichts:
 - Exkursionen zu Firmen, Forschungsinstituten, Ausstellungen
 - populärwissenschaftliche Veranstaltungen
- Fotovoltaikanlage
 - Die im Rahmen des Projektunterrichts geplante und realisierte 240 qm große Fotovoltaikanlage auf dem Schuldach wird im laufenden Betrieb von den Schülerinnen und Schülern einer AG betreut. Allen Schülerinnen und Schülern des Lessing-Gymnasiums werden ab der 7. Klasse im Unterrichtsfach Physik erste grundlegende Kenntnisse zur Fotovoltaikanlage vermittelt. Ab der 9. Klassenstufe lernen sie im fächerübergreifenden Unterricht (Erdkunde / Physik) wirtschaftliche und energiepolitische Aspekte, sowie physikalisch- technische Grundlagen, Aufbau und Funktion dieser schuleigenen Solaranlage kennen.
- Förderung besonders interessierter Schülerinnen und Schüler
 - Teilnahme an Wettbewerben: Mathematikolympiade

- Wochenendworkshops
- Naturwissenschaften im Projektunterricht (PU / 13. Jahrgang) bzw. Methodik (11. Jahrgang): Es wird jeweils mindestens ein Schwerpunkt im Bereich der Naturwissenschaften gesetzt.

AG-Bereich:

Über die oben genannten Schwerpunkte hinaus bieten wir weitere Arbeitsgemeinschaften in möglichst großer Vielfalt an (z.B. Theater, Hauswirtschaft, Schach, Plattdeutsch, ...)

Streitschlichter

Zwei speziell ausgebildete Lehrer haben im Schuljahr 2003/04 eine Gruppe von 14 Schülern der Klassen 10-12 als Streitschlichter ausgebildet, die den Schülern des LGN montags, mittwochs und freitags (bei Bedarf auch häufiger) zur Verfügung stehen.

Austausch und Klassenfahrten

Klassenreisen finden im Jahrgang 5 und 8 statt, eine Studienfahrt für die Oberstufe im Jahrgang 11. Projektgebundene kürzere Fahrten können im Jahrgang 13 eingeplant werden.

Zur Zeit findet ein Austausch mit Cambridge statt. Seit Frühjahr 2003 bestehen Kontakte mit dem Musikgymnasium in Bydgoszcz, Polen.

Wir hoffen, in Zukunft auch wieder einen Austausch mit Frankreich und den USA anbieten zu können, um noch mehr Schülern eine Austauschfahrt zu ermöglichen.

Schülerehrung

Am Schuljahresende ehren wir Schülerinnen und Schüler für besonderes Engagement / besondere Leistungen vor der Schulgemeinschaft.

Qualitätssicherung am Lessing-Gymnasium

1. Eine Qualitätssicherung in unserer Schule ist nur möglich, wenn die politisch Verantwortlichen auf Landes- und Kommunalebene die für das Gymnasium angemessenen sächlichen und personellen Voraussetzungen schaffen.
2. Die Mitarbeit der Eltern ist wesentlich für den Lernerfolg der Schüler. Eltern wecken deren Interessen, nehmen teil an ihren Fortschritten und unterstützen die Lehrer bei der Förderung ihrer Kinder. In sog. „Teamtreffen“ ergänzen und bereichern Eltern die Arbeit der Schule. In diesen Treffen werden sowohl fachspezifische als auch soziale Kompetenzen gefördert.
3. Die Schüler werden als Partner gesehen; sie sind noch Lernende, aber selbstverantwortlich für Lernen und Verstehen. Damit korrespondiert die Verantwortung der Lehrenden.
4. Thematik und Stoffauswahl orientieren sich fächerspezifisch am aktuellen wissenschaftlich gestützten Stand und am Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen.
5. Die Planung erfolgt im Einklang mit den Zielen des Lehrplans und den begründeten Interessen der Schüler.
6. In der Anordnung des Stoffes wird an Bekanntes angeknüpft und dann erst zu Neuem übergegangen. Für Fragen und Diskussionen wird ausreichend Zeit reserviert.
7. Ziele und Anforderungen (Erfolgskriterien) der Unterrichtseinheiten werden klar formuliert. Das Lernen von Fakten und Erarbeiten von Wissen ist dem Verstehen und dem Handhaben von übergeordneten Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten gleichgeordnet.
8. Wir sehen die Bedeutung des Methodenlernens für alle Klassenstufen. Das Thema „Lernen lernen“, so wie es in der Orientierungsstufe eingeführt wird, soll auch in der Mittelstufe fortgeführt werden.
9. Ein zielangemessener geeigneter Wechsel der sozialen Organisationsform des Lernens ist vorgesehen. Den Schülern werden aktive Lernformen und Chancen des gegenseitigen Lernens geboten. Referate sind dazu geeignet, Teile des Unterrichts vorzubereiten und zu gestalten.
10. Die häuslichen und schulischen Arbeiten sind auf die Ziele der jeweiligen Unterrichtseinheit abgestimmt. Die Schüler nutzen Hausaufgaben als ergänzende Lernchancen zum Verständnis des Gegenstandes und zur Übung notwendiger Fertigkeiten. (Hausaufgabenpapier s. Anhang)

11. Eine komplexe Verknüpfung und praktische Erprobung des Gelernten in Praxisphasen, z.B. im fächerübergreifenden Unterricht, ist vorgesehen.
12. Die Arbeit der Gruppe „Bildungsinitiative“ (die Gruppe besteht aus Eltern, Schülern und Lehrern) trägt dazu bei, Schulklima und Unterrichtsqualität zu verbessern.
13. **Konflikttrunden**
Zur Lösung substanzieller Probleme werden Konflikttrunden eingerichtet. Eine Konflikttrunde ist eine offene Problemdiskussion, in der Schüler/innen und Lehrkräfte einer Klasse gemeinsam ein Problem erörtern. Konflikttrunden werden als Maßnahme erst vergleichsweise spät ergriffen, wobei das zugrunde liegende Problem das außergewöhnliche Vorgehen rechtfertigen muss. Allerdings sollte dem Instrument mit Selbstverständlichkeit begegnet werden, um die konstruktive Haltung aller Beteiligten zu erleichtern. Das notwendige Ergebnis einer solchen Konflikttrunde sind klare Vereinbarungen zur Problemlösung.

Evaluation des Schulprogramms

Gegen Ende eines Schuljahres evaluiert die Schulleitung in Zusammenarbeit mit einer dafür einzusetzenden Gruppe ausgewählte Punkte des Schulprogramms.

Schulleben - Veranstaltungen im Jahreslauf

Im Laufe der Zeit hat sich ein Jahresablauf wiederkehrender Einzelveranstaltungen herauskristallisiert, die das Schuljahr gliedern und u.a. zur klassenübergreifenden Kooperation, zum kommunikativen Austausch der am Schulleben beteiligten Gruppen wie zur Verankerung der Schule im lokalen Umfeld beitragen. Neben den terminlich feststehenden Aktivitäten gibt es Klassenfahrten, Wandertage, Exkursionen, Musik-, Theater- und Sportveranstaltungen, Elternabende und Konferenzen, die nach dem jeweiligen Zeitplan und in Absprache mit den jeweils Beteiligten durchgeführt werden. Als Beispiel wird der Jahresablaufplan des Schuljahres 2003/04 beigefügt:

August / September

Einschulung der neuen Sextaner
Studienreisen des 13. Jahrgangs
Steertpoggstaffeln
Klassenreisen Klasse 8
Schachturnier (rechte Ulzburgerstr. Gegen linke Ulzburgerstr.)
Theateraufführung der Unterstufen-Theater-AG
Betriebspraktikum Klasse 10

Oktober

Schüleraustauschfahrt nach Richmond/USA
Spieleturnier Klassen 8+9
Schüleraustausch mit Cambridge
Selbstverteidigungskurs für Mädchen
Spieleturnier der Mittelstufe

November

Berufsinformationsbörse des Ehemaligenvereins
Forum Naturwissenschaften (Förderverein)
Austauschbesuch aus Bydgoszcz mit Konzert
Orientierungsstufen-Beratung
Treffen mit den Grundschullehrerinnen
Unterrichtsbesuche der Kolleginnen und Kollegen aus den umliegenden Grundschulen

Dezember

Bewerbungstraining für die Schüler des 12. Jahrgangs
Vorlesewettbewerb für 6. Klassen
Landeswettbewerb "Schüler lesen Platt"
Weihnachtsbasar
Weihnachtskonzerte
Ausrichtung des Weihnachts-Hallenfußballturniers für 16 Teams aus dem Umland und Ehemalige

Januar / Februar

Ende des ersten Schulhalbjahres, Zeugnisse
Fremdsprachenwettbewerb Latein
Elternsprechtag
Informationsveranstaltung für Grundschüler der 4. Klassen und deren Eltern zum Übergang aufs Gymnasium
Informationsveranstaltung für die Eltern der 6. bzw. 8. Klassen zur Wahl der 2. bzw. 3. Fremdsprache
Mathe-Olympiade
Jugend trainiert für Olympia
Aufführung der „Dreigroschenoper“

März

Schriftliches Abitur
Anmeldung der neuen Sextaner
Jahreshauptversammlung Förderverein
Bundesjugendspiele Turnen
Besuch aus Cambridge
Wirtschaftspraktikum des 12. Jahrgangs
Jugend trainiert für Olympia
Bilinguales Projekt Jahrgang 11

April

Informationsveranstaltung für die Schüler der 10. Klassen und deren Eltern zum Eintritt in die Oberstufe
Informationsveranstaltung für die Schüler der 11. Klassen und deren Eltern zum Eintritt in das Kurssystem der Oberstufe

Hausmusikabend
Orientierungsstufen-Beratung
Studienreisen Klasse 11

Mai
Aufführungen der Theater-AG
Klassenreisen der 5. Klassen
Probenfreizeit der Big-Band in Stein/Ostsee
Klimastaffel des Landes Schleswig-Holstein
Besuch der berufsvorbereitenden „Jungen Messe“ mit den 11. Klassen

Juni
Mündliche Abiturprüfungen (unterrichtsfrei für die übrigen Schüler)
Verabschiedung der Abiturienten, Abi-Ball
Stadtmeisterschaften im Mädchenfußball
Sommer-Bundesjugendspiele (Leichtathletik)
Besuch der Austauschschüler aus Richmond/USA
Probenfreizeit von Chor und Orchester
Kennenlernnachmittag für neue Sextaner
Sommerkonzerte
Ende des Schuljahres, Zeugnisse

Juli
Sommerferien